

SOZIALES

„Stress ist ein sperriges Thema“

Der Verein Tragwerk musste Ende März seine Beratungsstelle Stress schließen. Und das, obwohl das Angebot sehr gut angenommen wurde. Dafür laufen die Stellen Inklusion und Integration umso besser.

VON MARTINA PEAO

Dabei wurde das Stress-Beratungsangebot, das 2010 an den Start ging, sehr gut nachgefragt. So hatten 2015 48 Menschen Unterstützung gesucht, es fanden 188 Gespräche statt. „Das war zum Vorjahr ein Anstieg um 50 Prozent“, sagt Eva Herbst-Schetter vom Verein Tragwerk. Unter den Hilfesuchenden waren Berufstätige im Burnout, Menschen nach Trennungen sowie gestresste Lehrer und Schüler. „Stress ist ein weites Feld“, so Herbst-Schetter.

Und genau das war auch das Problem, weshalb die Stelle letztlich schließen musste. „Es ist ein sperriges Thema“, so Herbst-Schetter. Das Argument potenzieller Geldgeber war, dass es dafür bereits viele Beratungsangebote gebe wie die psychologische Beratungsstelle oder die allgemeine Lebensberatung. „Diese sind aber nicht darauf spezialisiert“, sagt die Sozialarbeiterin. Die Kollegin, die die Stress-Stelle geleitet hatte, hatte sich lange mit dem Thema befasst und war darin geschult gewesen. „Sie war die Fachfrau für Stress.“ Es habe keine weitere Stelle explizit zu dem Thema gegeben.

Finanziert wurde die Stelle über Fördergelder von Stiftungen, die ersten drei Jahre zu 80 Prozent über die Fernsehlotterie. Das sei ein üblicher Förderzeitraum, um Projekten Zeit zu geben, eine institutionalisierte Unterstützung zu finden. In der Hoffnung, für 2017 endlich eine sichere Lösung für das bestehende Angebot zu finden, finanzierte der Verein das Angebot übergangsweise aus eigenen Mitteln. „Das war für unseren kleinen Verein eine große Belastung“, so Herbst-Schetter. Daher wurde die Personalstelle auf 30 Prozent reduziert. Jedoch konnte keine Anschlussfinanzierung gefunden werden.

„Trotz intensiver Bemühungen“, wie die 60-Jährige bedauert. Im sozialen Bereich gehe es eben oft eng zu mit den Geldern. Gerne hätte Tragwerk auch weiterhin stressbelastete Menschen beraten. Vor allem Lehrer hätten nachgefragt, wie mit Stresssituationen in Klassen umzugehen sei, beispielsweise bei Mobbing. Daher hatte die Einrichtung ein spezielles Konzept für Schulen entwickelt. „Dieses Angebot hätte jedoch noch mehr Zeit benötigt“, sagt Herbst-Schetter. Erst im Januar 2016 waren Broschüre und Flyer zum Beratungsangebot an alle Schulen verschickt worden. Der Startzeitpunkt sei unglücklich gewesen, da es mitten im

Schuljahr war. „Wir sind überzeugt, dass es ein tolles Angebot war“, sagt sie. Alle Tragwerk-Mitarbeiter kommen aus der Sozialarbeit und haben jahrzehntelange Erfahrung. „Wir wissen, wo es brennt. Die Nachfrage hat uns recht gegeben.“



„Wir wissen, wo es brennt. Die Nachfrage hat uns recht gegeben.“

Eva Herbst-Schetter
Tragwerk e.V.

Dafür laufen die Bereiche Inklusion und Integration sehr gut. „Da sind wir gut finanziert“, sagt Herbst-Schetter, die für den Bereich Inklusion zusammen mit einer Kollegin verantwortlich ist. „Dieser Bereich läuft seit über drei Jahren mit gigantischem Erfolg.“ Hier konnte der Verein eine institutionelle Unterstützung durch die Stadt gewinnen. „Inklusion ist ein weiter Begriff. Damit ist nicht die Integration Behinderter in die Gesellschaft gemeint, sondern die gleichberechtigte Teilhabe aller.“ Das Tragwerk habe auch ein Netzwerk Inklusion aufgebaut, dem mittlerweile 24 Organisa-

tionen und Verbände angehören. Das Inklusionsprojekt Café L'ink, das Tragwerk zusammen mit Insel e. V. führt, mit seinen Standorten im Beck'schen Palais in der Stuttgarter Straße sowie im Mehrgenerationenhaus Grünbühl, komme sehr gut an. Beratungsgespräche rund um Inklusion würden dort nebenher stattfinden, erklärt Herbst-Schetter. Darüber hinaus ist dem Verein die Stelle für das Stadtteilbüro Grünbühl im Mehrgenerationenhaus zu-

gesprachen worden. „Es ist schön, eine sichere Finanzierung zu haben“, sagt Herbst-Schetter.

Im Bereich Integration, den es seit sechs Jahren gibt, sieht das etwas anders aus – auch wenn die Stelle großzügig von der Stadt unterstützt wird. „Wir müssen jedes Jahr bangen“, sagt sie. Dabei bietet Tragwerk Sprachkurse an sowie in Eglosheim eine Kreativwerkstatt für Frauen mit und ohne Migrationshintergrund, 20 Frauen aus zwölf Ländern würden sich regelmäßig treffen.

INTERNET: www.tragwerk-lb.de

FAKTEN

Der Verein auf einen Blick

Tragwerk ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung der Chancengleichheit für alle Menschen auf allen Ebenen der Gesellschaft. Den Verein gibt es seit sechs Jahren. Die Schwerpunkte sind Inklusion und Integration. In der Verwaltung arbeiten Birgit Baumann und Sonja Bader als Teilzeitkräfte. Silke Rapp und Eva Herbst-Schetter sind für den Bereich Inklusion zuständig (zusammen 100 Prozent) sowie für die Gemeinwesenarbeit Stadtteilbüro Grünbühl (50 Prozent). Bei der Stelle Integration arbeitet Fidan Aydogdu (50 Prozent). Darüber hinaus sind zahlreiche Honorarmitarbeiter und Ehrenamtliche im Einsatz. (pem)